

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0570/2017
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	12.12.2017	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Regionale 2025 - 2018 wird das Jahr der Ideenfindung

Inhalt der Mitteilung

Wie bereits in der Sitzung mit Vorlage Nr. 0290/2017 mitgeteilt, hat die REGIONALE 2025 mit dem Titel „Das Bergische Rheinland“ den Zuschlag für das Strukturförderprogramm des Landes für die Regionalen erhalten. Federführend für die Bewerbung und Durchführung sind die drei beteiligten Landkreise Oberberg, Rhein-Sieg und Rhein-Berg sowie der Region Köln/Bonn e.V., die auch Gesellschafter der REGIONALE 2025 Agentur GmbH sein werden. Ihre Gründung haben alle Kreistage sowie der Vorstand des Region Köln/Bonn e.V. einstimmig beschlossen. Die Agentur wird den Gesamtprozess der REGIONALE 2025 ab Januar 2018 steuern und ihren Sitz in Bergisch Gladbach haben.

Zum Zeitpunkt der Auswahl der Regionen für das Strukturförderprogramm wurden im März 2017 seitens des Landes Fördermittel in dreistelliger Millionenhöhe in Aussicht gestellt. Der tatsächliche Umfang der Förderung wurde von der neuen Landesregierung bis dato jedoch noch nicht festgelegt und wird sich an den tatsächlichen Projekten der REGIONALE 2025 orientieren.

Auf Grundlage der Bewerbung liegen die Schwerpunkte in den folgenden fünf Entwicklungspfaden, für die bei Bedarf jeweils thematische Wettbewerbe durchgeführt werden können:

1. Ressource trifft Kulturlandschaft

Im Sinne einer regionalen Ressourcen-Landschaft sollen wertvolle Landschaftsbestandteile zu einer »Grünen Infrastruktur« verknüpft sowie wichtige Ressourcen (Wasser, Nahrung, Holz, Wertstoffe) auf nachhaltige Weise für das Bergische Rheinland und die benachbarte Rheinschiene erschlossen und in regionale Kreisläufe gebracht werden

2. Innovation schafft Arbeit

Zukunft durch wissensintensive Industrie. In diesem Entwicklungspfad liegt der Schwerpunkt darin, durch digitale Werkzeuge die Wissensräume der städtischen Rheinschiene und des industriell geprägten Bergischen Rheinlandes zu Innovationen zu verbinden. Darüber hinaus steht die Umsetzung einer »intelligenten Fabrik« sowie die Nutzung »Neuer, nachhaltiger Bio-Materialien« im Vordergrund.

3. Qualität von Wohnen und Leben

Hier steht unter anderem die »Region der kurzen Wege« im Vordergrund. In sinnvoller Arbeitsteilung und Wechselbeziehung zur Rheinschiene sollen in Dorf und Stadt attraktive Lebensräume entwickelt werden, in denen Wohnen, Arbeiten, Versorgung, (Aus-) Bildungsangebote, Freizeitangebote nah beieinander liegen bzw. über innovative Mobilitätsangebote verknüpft sind und vitale Zentren das soziale Miteinander fördern. Weiterhin sind vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und neuer Lebensstile zukunftsfähige Konzepte der Daseinsvorsorge und innovative Wohnangebote zu schaffen.

4. Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor

Im Themenbereich Verkehr werden verschiedene Mobilitätsformen und -technologien im Sinne einer durchgängigen, intermodalen Mobilitätskette in den Blick genommen, um das Bergische Rheinland zu einer Impulsregion für die Mobilität der Zukunft zu entwickeln. Die Digitalisierung der Mobilität soll zu einer besseren virtuellen Vernetzung der Region nach innen und außen beitragen.

5. Neue Partnerschaften quer vernetzt

Teil dieses Entwicklungspfad ist unter anderem die Stärkung und Aktivierung von bürgerschaftlichem und unternehmerischem Engagement, an dem Behörden, Unternehmen, Verbände und Bürgerschaft teilhaben. Durch intelligente Kooperationsformen und neue Schnittstellen soll die Zusammenarbeit bestehender Institutionen und Engagements intensiviert und effektiver gestaltet werden, um dadurch zu einer Zukunftsregion mit nachhaltiger Verantwortung zu werden.

Als Regionale „neuen Typs“ werden darüber hinaus strenge Anforderungen an die Projekte gestellt. Sie müssen interkommunal ausgerichtet sein und auf tragfähigen Akteurs-Kooperationen aufbauen. Sie sollen in einer integrierten Entwicklungsstrategie und Beteiligungsprozessen eingebettet sein und einen strukturelevanten Zukunftsbeitrag,

möglichst auch über die Region hinaus, leisten. Nicht zuletzt werden an ihre Umsetzungsfähigkeit, ihre nachhaltigen Ansätze sowie ihre Innovationsfähigkeit und gestalterische Qualitäten hohe Anforderungen gestellt.

Mit der Arbeitsaufnahme der Agentur fällt der offizielle Startschuss für die Konkretisierung des Arbeitsprogramms sowie die Formulierung von konkreten Projekten, die im Rahmen von existierenden Förderprogrammen mit Vorrang gefördert werden sollen. Die Konkretisierung und die Auswahl der Projekte sollen in einem umfassenden regionalen Diskurs stattfinden. Wie bereits aus der Regionale 2010 bekannt, unterliegt die Auswahl der Projekte einem mehrstufigen Wettbewerbs- und Qualifizierungsverfahren. Dessen ungeachtet wird seitens der Kreisverwaltungen und des Region Köln/Bonn e.V., die die „Interimsphase“ zwischen dem Zuschlag und der Arbeitsaufnahme der Agentur mit einem Lenkungskreis gestalten, zurzeit jeweils ein sogenannter „Themen- und Projektspeicher“ gepflegt. In diesen werden zunächst Ideen und Anregungen für Projekte gesammelt. Grundsätzlich können konkretisierte Projektideen daher schon jetzt gemeldet werden. Die Einbringung von Vorschlägen kann sowohl seitens der (Kommunal) Verwaltungen, Aufgabenträgern als auch insbesondere durch Privatpersonen, Initiativen und Unternehmen initiiert werden. Gleichzeitig wird eine sogenannte „Basis-Erfassung“ durchgeführt, welche im Sinne einer Bestandsanalyse existierende Konzepte und Strategien von übergeordneten Institutionen und Akteuren wie beispielsweise der Bezirksregierung Köln oder den Wasserwirtschaftsverbänden etc. auswertet.

Von Seiten der Stadt Bergisch Gladbach werden auch in der Stadtverwaltung Ideen entwickelt und Projekte konkretisiert, um anschließend Akteure und Kooperationspartner zu gewinnen. Ansprechpartnerin bei der Stadt Bergisch Gladbach ist Dr. Martina Werheit.

Die inhaltliche Ausrichtung der fünf Entwicklungspfade sowie die Erläuterung der Kriterien und das mehrstufige Auswahlverfahren werden in der Bewerbungsbroschüre ausführlich dargestellt, die von der Seite <http://www.bergisches-rheinland.de/> als pdf heruntergeladen werden kann.

Die Kreise und der Region Köln/Bonn e.V. haben alle politischen Mandatsträger aus dem Projektraum „Bergisches Rheinland“ am 08.12.2017, 16.00 – 18.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in die BASt in Bergisch Gladbach eingeladen. Hier wird u.a. die zuständige Ministerin Ina Scharrenbach zugegen sein.